

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

114 (19.5.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 114.

Donnerstag den 19. Mai 1910.

81. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 18. Mai. Prinzessin Max reist heute mit ihren Kindern nach Schweden und verbleibt dort bis zum 7. Juni, an welchem Tag die Taufe des mecklenburgischen Fürstenkindes in Gegenwart des deutschen Kaiserpaars stattfindet. Zur Tauffeier selbst wird sich auch Prinz Max einfinden, der heute nach London abgereist ist, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten für König Eduard teilzunehmen. In Vertretung des Prinzen wird Erzherzog v. Bärklin am nächsten Samstag die Sitzung der Ersten Kammer präsidieren. Von Mitte Juni an ist der hiesige Hof nur noch durch das Großherzogspaar hier vertreten. Großherzogin Luise reist zu ihrem üblichen Sommeraufenthalt nach Schloß Baden, die Königin von Schweden begibt sich nach Stockholm zurück, die Prinzessin Max nach Gmunden, während sich Prinz Max, soweit er nicht durch Sitzungen der Ersten Kammer hier festgehalten ist, am Obererbschaftsbetrieb beteiligt.

Karlsruhe, 18. Mai. Der 1. Kammer ist soeben die Vorlage betr. Aenderung des Wassergesetzes zugegangen. Sie bildet eine Lösung der Frage, auf welche Weise der Forderung, daß auch im Bereiche der natürlichen nicht öffentlichen Gewässer die Herstellung größerer dem Gemeinwohl dienstbarer Unternehmungen Vorschub geleistet und der Zersplitterung der Wasserkraft durch Zulassung unwirtschaftlicher und unzweckmäßiger Anlagen vorgebeugt wird, am besten Rechnung getragen werden kann. Ohne an den grundlegenden Bestimmungen des Wassergesetzes von 1899 zu rütteln, gelangte die Regierung zu folgenden eingehend begründeten Vorschlägen: 1. Der Unterschied zwischen den öffentlichen Gewässern und den natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufen bleibt aufrecht erhalten. 2. Den Gemeinden bleibt das

Eigentum an den nicht öffentlichen Gewässern. 3. Die Rechte der Anlieger und Hinterlieger auf Benutzung des Wassers bleiben in dem Umfang aufrechterhalten, in dem sie ihnen ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Natur nach zukommt. Nach dem Landrechtsatz 644 steht dem Eigentümer des Ufergrundstücks das Recht zu, das Wasser zur Bewässerung seines Eigentums und, soweit er Eigentümer auf beiden Seiten des Gewässers ist, auch zu anderen Zwecken zu benutzen. Dagegen muß er das Wasser wieder innerhalb der Grenzen der Grundstücke zurückleiten. Der landwirtschaftlichen Benutzung ist die hauswirtschaftliche gleichzustellen. Dagegen steht die Benutzung zu gewerblichen Zwecken, insbesondere die Ausnutzung der Wasserkraft nicht in einer notwendigen Beziehung zu dem Ufergrundstück. Das gleiche Recht wie den Anliegern ist den Hinterliegern einzuräumen, da die Bewässerung nicht an der Eigentumsgrenze des Anliegergrundstücks Halt zu machen braucht. 4. Das Recht, die natürlichen nicht öffentlichen Gewässer soweit zu benutzen, als dies nicht durch die Anlieger und Hinterlieger geschieht, soll künftig nicht der Gemeinde, sondern dem Staat zustehen.

Durlach, 19. Mai. Unter den Kandidaten, welche in diesem Jahre die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ordnungsgemäß bestanden haben und hierdurch gemäß § 8 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 das Prädikat „Werkmeister“ führen dürfen, befindet sich u. a. Herr Josef Haury von hier.

Durlach, 19. Mai. Zur Erleichterung des Nachnahmegeschäfts sind für die Versendung von Karten und Paketen mit Nachnahme im innern deutschen Verkehr Nachnahmekarten und Nachnahmepaketadressen mit anhängender, vom Publikum vorzuschreibender Postanweisung zugelassen. Zu diesem Zwecke werden besondere Formulare auf hellbraunem Kartonpapier hergestellt und

bei den Postanstalten zum Preise von 5 Pf. für 10 Stück verkauft. Auch ist gestattet, beide Formulare im Wege der Privatindustrie herstellen zu lassen. In diesem Falle müssen jedoch die Formulare den amtlichen Mustern genau entsprechen; Formulare, die dieser Anforderung nicht genügen, müßten zurückgewiesen werden. Mit dem Verkauf der Formulare wird bei den Postanstalten am 1. Juli begonnen werden. Gleichzeitig darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Benutzung der neuen Formulare vom 1. Januar 1911 ab zur Bedingung gemacht werden wird.

Durlach, 18. Mai. Wann kommt der Komet? Diejenigen, welche seit einigen Tagen kurz bevor der Tag graute, ihren nächtlichen Schlaf unterbrochen haben, um auf den Turmberg zu wandern und dort von der Höhe des Zirkelwegs aus nach dem Hopfenberg spähend, den Halley'schen Komet zu begrüßen, werden bei seinem Erscheinen allgemein enttäuscht gewesen sein. Ein recht heller, am Firmament stark aufsteigender Stern schiebt sich aus einem dunkeln Wolken Schwaden hervor — von langem Schweif aber keine Spur. — Nachdem wir nun, wie bereits in allen Tagesblättern vorausgesagt war, vergangene Nacht, ohne Schaden zu nehmen, durch den immerhin ungeheuer langen Schweif — 8 Millionen Meilen — hindurchgegangen sind, dürfte interessieren, wann er jetzt als Abendstern sichtbar ist. Er geht von jetzt ab nach der Sonne unter: Am 19. Mai 40 Minuten, am 20. 1 Stunde 50 Minuten, am 21. 2 Stunden 14 Minuten, am 22. 2 Stunden 44 Minuten, am 23. 3 Stunden 3 Minuten, am 24. 3 Stunden 15 Minuten, am 25. Mai 3 Stunden 26 Minuten. Die günstigsten Tage für die Sichtbarkeit des Phänomens werden voraussichtlich in die Zeit vom 22.—26. Mai fallen.

Pforzheim, 18. Mai. Die 12jährige Klara Bud stürzte sich in selbstmörderischer Absicht vom 5. Stockwerk in den Hof und

### Ferulleton.

40)

## Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

16. Kapitel.

„Bitte, falten Sie mir jenen Rock, liebes Kind, ich denke, er wird in diesem Koffer noch Platz finden.“

Ursula, welche Frau Asburg beim Einpacken behilflich war, tat, wie sie gebeten wurde und fragte:

„Wie lange werden Sie wohl wegbleiben?“

„Wahrscheinlich nicht länger als einen Monat. Der Doktor meint, schon ein paar Tage in Saratoga würden ihn kräftigen. Wären Sie mitgekommen, Ursula, so hätten wir uns eine Woche am Niagara aufgehalten. Es tut mir leid, daß Sie sich nicht dazu entschließen konnten, die Reise hätte Ihnen viel Freude und Abwechslung gebracht. Warum, liebes Kind, weisen Sie nur so eigensinnig Martinas Legat zurück? Mein Mann verwaltet die Summe nun schon mehrere Jahre und sie hat sich durch gute Anlage bedeutend erhöht. Die Zinsen des Kapitals würden Sie der Notwendigkeit entheben, für Ihren Unter-

halt zu arbeiten. Herr Reynolds sagte mir erst letzte Woche, daß Ihre Weigerung, das Legat anzunehmen, ihn kränke; es sei Martinas ausdrücklicher Wunsch gewesen, daß Sie es erhielten.“

Ursula sah ernst und bekümmert aus, erwiderte aber nichts. Als Frau Asburg ihren Koffer fertiggepackt und abgeschlossen hatte, wandte sie sich zu ihrer jungen Gefährtin mit den Worten:

„Ich habe droben in dem Zimmer zu tun, welches Georgina die „Pitti-Galerie“ nennt. Kommen Sie mit mir, Kind.“

Sie ging voraus und Ursula folgte ihr in ein großes Gemach im dritten Stockwerk. Sie schrak zusammen, als ihr Blick auf die Gemälde und Skulpturen fiel, die ihr in früheren Jahren so wohlvertraut gewesen, und Tränen traten ihr in die Augen beim Anblick des Instruments, das sorgfältig bedeckt in einer Ecke des Zimmers stand. Schweigend half sie Frau Asburg, die Gemälde mit Seidenpapier zu verhüllen, als plötzlich Papier und Nadel ihrer Hand entfiel und ein tiefer Seufzer sich über ihre Lippen drängte. An dem Rahmen des Bildes hatte sie erkannt, daß sie das Porträt in der Hand hielt, welches über dem Kaminsims in Dr. Hartwells Studierzimmer gehangen hatte. Es war ein

auffallend schönes, jugendliches Gesicht mit frischem, lebensfrohem Ausdruck und von bezaubernder Lieblichkeit. Aus den großen, strahlenden Augen sprach ein fast wildes Feuer. Mit angehaltenem Atem betrachtete sie die regelmäßigen Züge, in denen sie eine leichte Ähnlichkeit mit Antoinette entdeckte. Frau Asburg bemerkte ihre Erregung und fragte überrascht:

„Haben Sie das Bild nie zuvor gesehen?“

„Niemals; es war stets verhüllt und hing zu hoch, als daß ich den Krepp hätte lüften können.“

Auch die Augen der älteren Dame hingen wie gefesselt an dem reizenden Antlitz. Dann sagte sie ernst:

„Ich bin stets im Zweifel darüber, ob eine solche Schönheit nicht eine unheilvolle Gabe ist. In diesem Fall erwies sie sich entschieden so, denn sie richtete das Glück beider Ehegatten zugrunde. Kennen Sie die Geschichte Ihres Vormundes, Ursula?“

„Nein, und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir etwas davon erzählten.“

„So setzen wir uns, Kind, denn das ist nicht in wenigen Worten gesagt. Als ich Georg Hartwell vor zehn Jahren zum ersten Mal sah, war er ein auffallend schöner Mann von außerordentlich liebenswürdigem Wesen, das

erlitt schwere Verletzungen. Als Grund der Tat wird Furcht vor Strafe angenommen.

× Heidelberg, 18. Mai. Die Frequenz unserer Universität stellt sich nach der 3. Immatrikulation auf 2430 Studierende.

\* Heidelberg, 18. Mai. Eine 24-jährige Kontoristin wollte sich im Neckar ertränken, konnte aber noch rechtzeitig dem nassen Element entzogen werden.

\* Mannheim, 18. Mai. Der Winzer Georg Rühling von Edenkoben stürzte sich von der Rheinbrücke aus in den Strom und ertrank. Rock und Portemonnaie mit 40 M Inhalt hatte er zurückgelassen.

♁ Mannheim, 18. Mai. Pferde- und Schweinehändler Heinsen, dessen Stallbursche Mauser und der Malter Engelhaus wurden wegen Durchstechereien zum Nachteil der Viehmarktbank verhaftet.

☉ Oberkirch, 18. Mai. Bürgermeister Dr. Kess hat sein Amt niedergelegt.

♁ Billingen, 18. Mai. Im Gemeindefeld von Mönchweiler wurden 120 ha junge Kultur durch Feuer vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 1200 M.

♁ Donaueschingen, 18. Mai. In Defingen ereignete sich am ersten Pfingstfeiertage ein größeres Brandunglück. Früh morgens brach in einem Schuppen Feuer aus, das sich rasend schnell auf die angrenzenden Gehöfte des Johannes Glunz, Christian Schneckenburger, der Witwe Reichmann und des Schreiners Ulrich ausdehnte. Sämtliche mit Schindeln gedeckte Gebäude lagen in kurzer Zeit in Schutt und Asche. Die Bewohner konnten nur mit Mühe ihr nacktes Leben retten und noch das Vieh in Sicherheit bringen. Die Fahrnisse mußte man dem verheerenden Element überlassen. — Wie das „Donauisch. Tagbl.“ meldet, wurden die G. Brüder Michael und Konrad Wölfler unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

♁ Defingen, 18. Mai. Der durch den Brand verursachte Schaden beziffert sich auf etwa 80 000 M und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

— Badische Edelbranntweine auf der Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hamburg und auf den Obstmärkten der badischen Landwirtschaftskammer. Die Landwirtschaftskammer hat zur Hebung des Absatzes und zur repräsentativen Vertretung der badischen Edelbranntweine — Kirsch- und Zwetschgenwasser — aus den aufgrund eines Ausschreibens bei ihr zahlreich eingelassenen Anmeldungen und Proben 31 Kirsch- und 18 Zwetschgenwasser aus den hierfür hauptsächlich in Betracht kommenden Landesstellen ausgewählt, die in der Zeit vom 2.—7. Juni d. J. auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hamburg in einer eigens hierfür gemieteten Bude

zum Ausschank bzw. Verkauf gelangen werden. Ferner hat die Landwirtschaftskammer beschlossen, die ausgewählten Edelbranntweine auch auf ihren Obstmärkten, von denen der nächste — Erdbeermarkt — in etwa 8 Tagen auf die Dauer von 4 Wochen in Karlsruhe abgehalten werden wird, zum Verkauf zu bringen.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 18. Mai. Auf Befehl des Kaisers wird die deutsche Marine bei den Beisehungsfeierlichkeiten für den verewigten König Eduard VII. von Großbritannien durch eine Deputation, bestehend aus dem Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen, königliche Hoheit, Kapitän z. S. Hopman, Kommandant S. M. S. „Rheinland“, und Fregattenkapitän v. Egiby von der Marinestation der Ostsee vertreten sein.

\* Berlin, 19. Mai. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge begab sich gestern abend zur Dreptower Sternwarte, um etwaige nächtliche Erscheinungen zu beobachten. Seit Mittag schwebte 500 m über der Sternwarte ein kleiner Registrierballon zur Feststellung der Lufterlektrizität. Von der Luftschiffhalle des Berliner Luftschiffervereins stiegen eine halbe Stunde vor Mitternacht die Professoren Berson und Dr. Weidert mit dem Ballon „Groß“ und die Professoren Suering und Luedenig mit „Hildebrand“ auf. Sie nahmen Instrumente mit für lufterlektrische Messungen, photographische Aufnahmen etc. Die Ballons sollten keine größere Höhe als 500 m erreichen.

\* Potsdam, 19. Mai, 5,45 Uhr morgens. Auf dem astronomisch-physikalischen Observatorium in Potsdam wurden die Beobachtungen etwaiger mit dem Durchgang des Halley'schen Kometen zwischen Erde und Sonne im Zusammenhang stehender Phänomene durch Wolken stark behindert. Es wurden keinerlei außergewöhnliche astronomische Erscheinungen bemerkt. Namentlich in der Nacht konnte man infolge der zeitweise vorhandenen Wolkendecke keine Sternschnuppen feststellen. In der Zeit des Durchganges des Kometen vor der Sonnenscheibe, der nach den Berechnungen von 4½ bis 5½ Uhr erfolgen sollte, war die Sonne zum Teil durch Wolkendecken sichtbar. Die Scheibe wies mehrere große Sonnenflecken- und Faceln auf. Vom Kometen selbst war nichts zu sehen.

\* Kassel, 19. Mai. Nach Unterschlagung von mehr als 10 000 Mk. wurde der königl. Bausekretär Lau von der Wasserbauinspektion verhaftet.

\* Chemnitz, 18. Mai. Heute vormittag fand im kaufmännischen Vereins Hause die erste Hauptversammlung des Evangelisch-sozialen Kongresses statt, der aus allen Teilen Deutschlands zahlreich besucht ist. Der

Vorsitzende, Geheimrat Professor Harnack (Berlin), eröffnete die Tagung mit einer Rede, in der er alle Erschienenen aufs wärmste begrüßte und um lebendige, wirkliche Teilnahme bat.

— Der Deutsche Lehrertag, welcher über Pfingsten in Straßburg abgehalten wurde, war von ca. 5000 Lehrern aus allen deutschen Gauen besucht. Durch den Eintritt des Elsaß-Lothringischen Lehrervereins in den Deutschen Lehrerverein ist eine weitere Brücke geschlagen zwischen dem mit teurem Blut erkaufen Reichsland und Altdeutschland, und ein mächtiger Faktor zur Förderung des Deutschtums und der Reichsidee in den beiden Provinzen gewonnen. Angesichts der betrübenden Erscheinung, daß die elsass-lothringischen Notabeln — Fabrikanten, Ärzte, Apotheker, reiche Privatleute — sich neuerdings zusammenschlossen, um französische Sprache und Kultur von neuem ausleben zu lassen, eine wahre Manie, eine Schwärmerei für Frankreich, dem Elsaß angeblich alle Kulturfortschritte verdankt — Otfried von Weisenburg, Gottfried von Straßburg, Geiler von Kaisersberg, Sebastian Brant, Meister Erwin von Steinbach, Pfarrer Oberlin, die Dichter Stöber, Pfeffel u. a. waren ja — lauter Franzosen! nicht wahr? ihre Namen verraten's ja schon! — angesichts solcher Verirrung der sog. „bessern“ Kreise ist es eine erfreuliche Erscheinung, daß die Volksschullehrer des Reichslandes, deren Einwirkung auf die breite Volksmasse, namentlich auf dem Lande, nicht unterschätzt werden darf, frei und offen für deutsche Kultur eintreten und ihre Anhänglichkeit an Kaiser und Reich ebenso offen bekundeten. — Den Mittelpunkt der Schulausstellung bildete die Schulzahnklinik, die erste und vorbildliche Deutschlands. Vorträge wurden gehalten über: „Jugendlektüre und Fortbildungsschulen“, „Die deutsche Lehrerschaft und das Deutschtum im Ausland“. (3000 deutsche Lehrer wirken an deutschen Auslandsschulen und unterrichten 60 000 Kinder von Auslandsdeutschen! Das Deutschtum im Ausland muß endlich aufhören, ein „Kulturdünger“ für andere Völker zu sein; die Deutschen sind nicht mehr das Volk der Dichter und Denker (Träumer), sondern der Industrie und des Handels). Im Jahresbericht wird der Behauptung entgegengetreten, als bekämpfe der Deutsche Lehrerverein den Katholizismus als solchen. Der Kampf richtete sich nur gegen den politischen Klerikalismus und die Schulbevormundung. Ein Antrag — aus Breslau — die radikale Richtung der Bremer Lehrer auszuschließen, wurde zurückgestellt. — Das Ziel des deutschen Lehrervereins ist: Hebung des deutschen Schulwesens, um die deutsche Nation gebildet, groß und mächtig zu erhalten. Einseitiger Konfessionalismus, ebenso politisches Gezänke hat

arme Georg! Gott schütze ihn, wo immer er weilen mag!“

Sie trocknete ihre Tränen und blickte bekümmert auf das Porträt der unglückseligen jungen Frau. Ursula hatte ihr Gesicht halb abgewandt und ihre Augen mit der Hand beschattet. Jetzt drehte sie sich um und sagte leise:

„Würden Sie mir den Schlüssel zu diesem Zimmer hier lassen? Und darf ich gelegentlich einmal hierherkommen?“

„Gewiß, Kind, so oft Sie wollen. Und hier nehmen Sie auch den Schlüssel des Melodeons. Das Instrument wird des Abstaubens bedürfen. Seit Georgs Weggehen vor beinahe fünf Jahren ist es nicht mehr geöffnet worden. Mein Gott, da schlägt es zwei und um fünf Uhr geht das Boot ab. Ich höre auch des Doktors Schritte unten. Kommen Sie rasch, liebes Kind.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Versehiedenes.

— Milch kann man vor dem Sauerwerden dadurch schützen, daß man ihr beim Kochen eine Messerspitze doppelt kohlensaures Natron beimengt und sie dann in peinlichst gesäuberten, am besten frisch ausgekochten Gefäßen, aufbewahrt.

alle bezauberte, die mit ihm in Berührung kamen. Er gehörte einer reichen, hochangesehenen Familie an und war der Abgott seiner Mutter, einer stolzen, herrschsüchtigen Dame. Herr Chilton, der Gatte seiner einzigen Schwester, verlor durch unglückliche Spekulationen sein Vermögen und starb bald nach Paulinens Geburt, Frau und Kind gänzlich mittellos zurücklassend. Frau Hartwell nahm die Tochter in ihr Haus auf, aber es herrschte stets Unfriede zwischen beiden und nur Georg mit seinem glücklichen, heitern Temperament vermochte die Gegensätze wieder auszugleichen.

Während eines Aufenthaltes in New Orleans lernte er Karola, das Original dieses Bildes kennen und verliebte sich augenblicklich in sie. Seine Mutter und Schwester widersehten sich energisch dieser Heirat, denn Karola war noch ein halbes Kind und gehörte einer verarmten Familie an. D. hätte Georg auf ihre Einwände gehört! Ehe sechs Monate vergangen waren, entdeckte der Ärmste, welcher unseligen Irrtum er begangen hatte. Karola liebte ihn nicht, sie hatte ihn nur seines Geldes wegen genommen. Ach, Ursula, das Herz blutet mir, wenn ich daran denke, welch unglaubliche Veränderung von diesem Augenblick an mit ihm vorging. Er wurde der kalte, stolze, unnahbare Mann, als den Sie ihn kennen lernten.

Seine Frau stürzte sich in einen Strudel von Bergnügungen, was dazu führte, daß die Ehegatten sich trennten. Karola kehrte zu ihrer Mutter zurück und starb ganz plötzlich wenige Wochen später an einer akuten Krankheit. Den Brief, der die Todesnachricht enthielt, las Georg zufällig in unserem Bibliothekszimmer, während er auf meinen Mann wartete. Eine Zeitlang saß er wie versteinert, dann als ich ihn anredete, blickte er auf und lächelte. O, Kind, welch ein Lächeln! — In meinem Leben werde ich es nicht vergessen.

Bald darauf starb seine Mutter und er reiste unverzüglich nach Europa ab. Zwei Jahre war er abwesend, und ich erkannte ihn kaum wieder, als er zurückkehrte, so hart, so zynisch war er geworden. Frau Chilton hielt ihm Haus, wie Sie wissen, aber innerlich blieben die Geschwister einander fremd. Etwa ein Jahr nach seiner Rückkehr von Europa nahm er Sie, liebe Ursula, in sein Haus. Ich wunderte mich darüber, denn ich wußte, wie sein ganzes Herz verbittert war. Aber er fühlte sich so elend und einsam, er taugte ein Wesen haben, für das er sich interessieren konnte. Sie kannten ihn nie, Kind, im Stolz und in der Blüte seines Mannesalters, der Kummer hatte ihn frühzeitig alt gemacht. Der

freilich keinen Raum in diesem Verein, liegt außerhalb seiner Aufgabe.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 19. Mai. Peary hielt gestern abend einen Vortrag über seine Nordpolfahrt. Es wurde ihm die goldene Medaille der geographischen Gesellschaft überreicht.

\* Fünfkirchen, 19. Mai. Im Szasparer Kohlenbergwerk fand gestern eine Explosion schlagender Wetter statt. 4 Arbeiter wurden getötet, 17 Arbeiter und 1 Aufseher befinden sich noch in der Grube.

### Frankreich.

\* Paris, 19. Mai. Die internationale Luftschiffer-Konferenz wählte Renault zum Präsidenten und Dr. Kriege-Deutschland zum Vizepräsidenten.

### England.

\* London, 18. Mai. Um die Aufbahrung der Leiche in der Westminster-Halle zu sehen, begannen schon nachts große

Menschenmengen sich reihenweise aufzustellen und warteten geduldig trotz des strömenden Regens stundenlang. Mit dem Beginn des Bahn- und Omnibusdienstes und des Verkehrs der elektrischen Bahnen strömten neue Massen, hauptsächlich Arbeiter, hinzu. Als die Halle um sechs Uhr geöffnet wurde, waren gegen zehntausend Menschen versammelt. Von da ab wurde ein ununterbrochener Menschenstrom langsam durch die Halle geleitet. Um acht Uhr war die Zahl der auf den Straßen Wartenden auf etwa hunderttausend gestiegen.

\* London, 19. Mai. Nach der Ankunft der „Hohenzollern“ in Port Victoria begab sich Admiral Sir Charles Drury, der Chef des Nordgeschwaders, an Bord der Yacht, um die Befehle des Kaisers entgegenzunehmen.

### Italien.

\* Rom, 19. Mai. Gestern fand die standesamtliche Trauung der Frau Nora von Simens mit dem General Fecia di Cossato statt. Dieser

hatte bekanntlich die Ehe der Dame mit der Waffe in der Hand gegen den Deputierten Ghiesi verteidigt.

### Rußland.

\* Alexandrowsk (Gouvernement Zekaterinow), 18. Mai. Auf dem Dniepr geriet ein von 94 Arbeitern besetztes Fahrzeug gegen ein Riff. 47 Personen sind ertrunken.

### Türkei.

\* Konstantinopel, 19. Mai. Die Deputiertenkammer verwarf einen Antrag auf Verantwortung der von politischen Versammlungen in Kreta eingegangenen Depeschen.

### Amerika.

\* Buenos Aires, 18. Mai. Senatpräsident Domingo Perez ist gestorben.

\* Havana, 19. Mai. In Pinar del Rio explodierte in der Kaserne der Landpolizei Dynamit. 100 Personen sollen getötet, 50 verletzt sein.

## Pferde-Versteigerung.

**Samstag den 21. Mai 1910,** vormittags 10 Uhr, wird auf dem Kasernenhofe in Durlach ein 6-jähriges Dienstpferd (Remonte 08) meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

„Seit Jahren litt ich an qualvoller

## Schlaflos-

igkeit, m. Nerven u. m. Köpfe waren so herunter, daß ich oftmals der Verzweiflung nahe war. Ich konnte weder arbeiten noch essen. m. Zustand war erbarmungswürdig. Auf d. Rat m. Arztes probierte ich schließlich **Altbadischer Mark-Sprudel Starkquelle** (Zod Eisen Mangan Sodalquelle). Die beruhigende u. kräftigende Wirkung dieses Heilwassers wirkte ich sofort u. schon nach wenigen Flaschen kam auch d. heiserleichte Schlaf wieder. Ich trinke Ihren Mark-Sprudel jetzt seit 4 Monaten, habe seit langem wieder glänzenden Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. **Mag. Dr. Herzl**, warm empf. Eisenl. 95 Pf. bei **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

**Bohnenstücken,  
Rosenpfähle,  
Baumstücker u.  
Anfeuerholz**

find zu haben bei **K. Frohmüller,** Gartenstraße 17.

Ebenfalls findet ein **Tagelöhner**, der womöglich schon in einem Holzgeschäft gearbeitet hat, Beschäftigung.

## Tricotagen

Strümpfe und Wollwaren gestrickte Anzüge und Schürzen

**B. Schweigardt**  
Maschinenstrickerei  
Durlach, Adlerstr. 11.

Eine Frau empfiehlt sich im Weizengnähen und Flücken in und außer dem Hause. Näheres **Adlerstraße 20, 1. Stock.**

## Wöbliertes Zimmer

im 2. Stock zu vermieten **Bünzstraße 17.**

**Moltkestr. 15, 3 St.** sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör in schönster Lage der Stadt auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 5 im Laden.**

## Heugrass-Versteigerung.

Der diesjährige Heugraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

1. **Montag den 30. Mai d. J.,** vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft zum „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewinn obere und untere Mähwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr.

2. **Dienstag den 31. Mai d. J.,** vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft zum „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewinn Weierwald, Nachtweide, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.

3. **Freitag den 3. Juni d. J.,** vormittags 10 Uhr, in der Wirtschaft zur „Kanne“ in Grözingen von 15 ha Ziegellöhewiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Bennaunawiese, Gemarkung Grözingen.

4. **Samstag den 4. Juni d. J.,** vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus zu Singen von 11 ha der Gemarkungen Singen und Wilsberdingen.

**Schöne kräftige Gurkenpflanzen** in Töpfen, 12 Stück 1 M  
**Tomatenpflanzen** in Töpfen, 12 Stück 80 S  
alle Sorten

**Gemüsepflanzen** 100 Stück 25 S  
empfehlen

**H. Schneider,** Gärtnerei, Friedhofstraße 3.

## Beste Reilinger Spargeln

Pfund 30 S  
dicke Gemüse-Spargeln extra, Pfd. 60 S

**Neue Maltakartoffeln** Sommer, Pfd. 11 S

**1a Blockwurst** Pfd. 1.20

**Hofst. Salamiwurst** Pfd. 1.40

**feinster Thüringer Delikatess-Schinken** Pfd. 1.50

**echte Bauernhandkäse** Stück 6 S

**1st. Limburger Käse** Pfd. 45 S

**1st. Stangenkäse** Pfd. 48 S

**Rahm, Emmentaler, Münster, Edamer** etc. billigst.

## Luger u. Filialen.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche zum sofortigen Eintritt **williges kräftiges Mädchen.**

**C. Steinmeyer, Thomashof.**

Morgen Freitag:  
**Gehackte Leber** per Pfund 40 S.  
**Euter und Sülze.**  
**Mehgerei Knecht** zum Anker u. Filiale.

**Sinen wirklich guten und wohlkömmlichen**

## hausfrunk

bereiten Sie aus **Plochinger Apfelmaststoff**

erhältlich in Paketen à 50, 100 u. 150 Lit.

ferner empfehle: **1a. Corinthen**

— Weinbeeren — per 100 **22.50 M**

## Luger & Filialen.

**Zu vermieten** 2 Mansarden mit Zubehör per sofort oder später

**Hauptstraße 43 II.** Daselbst sind zu verkaufen: 1 aufger. Bett, 1 Obaltisch, 1 kleinerer Kleiderkasten, 1 Nachttisch, 1 Nähtisch.

**Laden mit Wohnung** und sonstigem Zubehör, Hof und Schweinställen, auf 1. Juli oder später zu vermieten

**Herrenstraße 7.** Daselbst ist 1 Viertel **Klee** auf dem Lohn zu verkaufen.

## Klee

zu verkaufen **Palmaienstraße 2, 2. St.**

## Hund zugelaufen.

Rüde, Abstammung Wolfshund, Ohren und Schwanz gestutzt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Christof Benz, Küfer, Söllingen bei Durlach.**

**Ein neuer Herd** wegguschalber zu verkaufen **Stillingstraße 39 (Schlößle).**

**Damenfahrrad,** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Palmaienstraße 2, 2. St.**

**Die Oelfarben** aus der **Adler-Drogerie** trocknen schnell, kleben nicht, blättern nicht ab und streichen sich leicht.

2 oder 3-Zimmerwohnung samt Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder später zu vermieten **Aue Lindenstr. 5 a.**

**Villa Turmbergstr. 18** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Garten etc. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Karlsruhe, Kaiserstr. 69 bei **H. W. Hofmann** Tel. 1752.

Ein großes **unmöbliertes Zimmer** mit schöner Aussicht ist zu vermieten **Baseltorstraße 8.**

**Moltkestr. 3, 2 St.,** ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör mit schöner Aussicht auf den Turmberg auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 5 im Laden,** oder bei **H. Stix, Aue.**

**Laden mit Wohnung zu vermieten.** **Werderstraße Nr. 5** ist ein Laden mit Einrichtung für ein Spezereiwaren-Geschäft, 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und 2 Kellern zum Preise von **Mk. 580.—** zu vermieten. Das Warenlager kann mit übernommen werden. Näheres zu erfragen bei **Hammer & Helbling, Karlsruhe, Kaiserstraße 155.**

Auf 1. Oktober 1910 **2-Zimmer-Wohnung** im 2. oder 3. Stock in ruhigem Hause gesucht. Womöglich mit freier Aussicht. Offerten unter **E. 176** an die Exped. d. Bl.

## Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Die Militärpflichtigen machen wir darauf aufmerksam, daß wir in diesem Jahr wieder eine sogenannte

### Rekruten-Riege

bilden werden.

Übungsabende Dienstags und Donnerstags von 8-10 Uhr in der städtischen Turnhalle.

Anmeldungen daselbst baldigst erbeten.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am Vereinswettturnen beim Gau-turnfest in Ettlingen am 17. Juli beteiligen wollen, werden ersucht, von jetzt ab regelmäßig an den Turnübungen teilzunehmen.

### Der Turnrat

### Gewerkschaftskartell Durlach

Wir laden hiermit sämtliche Flaschenbierhändler Durlachs zu einer wichtigen Besprechung auf Sonntag den 22. Mai 1910, morgens 9 Uhr, ins Gasthaus zum Lamm (Saal) ein. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Die Kartellkommission.

Das Waschen mit „Waschblüte“ ist eine Wonne.

## Wasserglas

(Bestes Eierkonservierungsmittel). Gebrauchsanweisung wird bereitwilligst erteilt.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Tomatenpflanzen

in kleinen Töpfen vorkultiviert, 3 beste Sorten, sind zu haben so lange Vorrat, 10 Stück 70 S., 100 Stück 6 M.

Gärtnerei Friedr. Wendling, Grözingenstr. 69 — Telephon 184.

Eine gut erhaltene

## Garnitur

(Sofa mit 6 gepolsterten Sesseln) zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Tabaksetzlinge

sind zu verkaufen bei Heinrich Knecht, Weiherstraße 9.

Kräftige

## Tomatensetzlinge

hat abzugeben Wilh. Hertel, Rittnerstraße 5.

Blaufliege, 1/2 Viertel im verkaufen Sammlstraße 32, 1. Stock.

Daselbst ist eine noch neue De-jimalwaage mit Gewicht zu verkaufen.

## Billiger und guter Milchsaft!

Wir geben täglich nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr auf unserer Fabrik frische süße

### Magermilch

literweise ab. Den Konsumenten werden hierdurch bei den heutigen teuren Milchpreisen große finanzielle Vorteile geboten.

### Margarine-Werke.

## Inventur-Ausverkauf.

Bis heute ab bis zum 1. Juni verkaufe zu ganz besonders billigen Ausnahmepreisen:

**Für Haushaltung:** Spartkochherde, Gasherde, Defen, Waschmaschinen, Kochgeschirre, Gbkecke, Ghlöffel, Küchenwagen, Hadmaschinen, Messerputzmaschinen, Scheren, Taschenmesser, sowie alle sonstigen Haushaltungsgegenstände und Maschinen.

**Für Handwerker:** Schmiede, Schlosser, Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Küfer, Wagner und andere Gewerbe in größter Auswahl: Werkzeuge, Baubeisäge, Eisen und Eisenwaren aller Art.

**Für Landwirtschaft:** Futterschneidmaschinen, Pflüge, Rübenmühlen und andere Maschinen, sowie Sensen, Sichel, Wehsteine, Dzung, Heu- und Futtergabeln, Rechen, Spaten u. s. w.

Ich bitte, diese seltene Gelegenheit zu billigstem Einkauf gütigst benützen zu wollen.

Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstr. 48.

P. S. Für Wiederverkäufer besondere Vorteile in Eisenwaren.

## Ganz junges Rindfleisch,

per Pfd. 44 Pfg. morgen früh auf der Freibank.

## Futterschneidmaschine mit Benzinmotor,

ca. 2 Pferde, Magnet-Bindung, auch für andere Zwecke verwendbar, zum Preis von M 275.— abzugeben.

G. Heilmann.

## Prima Ruhrfettmuckkohlen

Anthracit, engl. und deutsch — Hausbrandkohlen — Schmiedekohlen — Ruhrfetttschrot — Saarkohlen — Ruhrbrechkohls — Braunkohlenbriketts — Bündelholz

liefert waggon-, fuhrer- und zentnerweise zu billigsten Tagespreisen

Otto Schmidt, Kohlen- und Eisenhandlung,

Hauptstraße 48 und Grözingerstraße 1.

Zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare ist das Beste

### Nusschalen-Extrakt

aus der königlichen bayerischen Hofparfümerie C. D. Wunderlich, Nürnberg (3mal prämiert, dabei 2 Staats-Medaillen). Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich, sowie Dr. Orfila's Haarfärbemittel 51 à 80 S. Haarstärkendes und vorzügliches Haarsl. Echtes Haarfärbemittel à M 1.40, 2.50 mit Anv. Das Beste was existiert bei Aug. Peter, Adlerdrog.

Blendend weissen Körper

blende d weiße Haut macht

### Oja-Badesalz,

dem Wasch- oder Badewasser zugelegt. Verleiht einen diekreten, zarten Duft. Er frischt die Nerven und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken und Streifen, entstanen durch engen Stragen oder Gürtel. Paket 25 Pfg. in Beichen, Flieder, Riefernadel, Lavendel, Tresse, Ideal, Kan de Cologne.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Haustrunk

gesund u. kräftig bereitet man mit

Siefert's Haustrunkstoff

aus Früchten. Natürlichster

Volkstrunk.

Überall eingeführt u. gesetzlich erlaubt. Einfachst. Bereitung.

Boller Ersatz für Obstmost u. Rebwein.

Gesekt. geschäugt. Paket für 100 Liter nur M. 4.— mit Malagatrauben M. 5.— franko Nachnahme mit Anweisung.

Zucker auf Verlangen billigt.

Zell-Harmeröbader Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. Baden.

Ein noch gut erhaltener, wenig benützter eiserner Badofen ist billig abzugeben. Näheres

Sophienstraße 7, part.

Camembert	Käse
Emmentaler	
Edamer	
Limburger	in vorzügl. Qualität
feinste Tafelbutter	
Roehbutter	
prima Siede-	Eier
Koch-	
Trink-	
empfehlst zu soliden Preisen	
Karl Zoller,	
Telephon 182 — Mittelstr. 10.	

Ein Rattensänger, grau gelb, ist zu gelassen. Abzuholen Schwanenstraße 10.

## Oskar Borenflo

Hofflieferant empfiehlt von täglicher Zufuhr:



Holländer Schellfische  
Holländer Kabeljau  
Merlans, Rotzungen  
Rheinzander, Salme  
lebende Forellen.

Junge Gänse, Junge Enten  
Franz. Boularden, Suppenhühner  
Junge Hähnen, Tauben.

Frischgeschossene  
Rehböcke | Biemer  
Hirsche | Schlegel  
Büge  
Ragout à 50  
Hirschrücken im Ausschnitt  
Pfund 85 S.

Schwetzingen Spargel  
Pfund von 25 S an

Tomaten, Gurken  
Algier- u. Maltakartoffel  
Pfund von 10 S an

Matjesheringe  
Brüsseler

Treibhaustrauben  
Australische Aepfel  
Orangen etc.

Pension,

um gründlich Französisch zu lernen!

Man wende sich an  
Madame Marchand  
(Diplome d'institutrice)

Neuchatel.  
Familienanschluß, gute Kost und  
Verpflegung.

Herrliche Gegend zu Ausflügen.  
Preis pro Monat 80 M.

Referenzen bei Hauptlehrer Kasper,  
Durlach, Ettlingerstraße 77.

## Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen erlernen will, kann eintreten bei  
Geschwister Wadershauser,  
Wilhelmstraße 6, 2. St.

## Flaschen

offeriere:  
grüne 3/4 L. f. Bier M 10.—

„ 1/2 „ „ „ „ 12.—  
„ Verschlüsse dazu „ 2.70

„ 3/4 L. f. Wein „ 12.—  
„ 1 „ „ „ „ 13.50

halbweise 3/4 L. f. Liqueur „ 12.—  
„ 1 „ „ „ „ 13.50

„ 1 „ „ „ „ 15.—  
„ 1/2 „ „ Sodawasser „ 10.—  
bezgl. mit Hebelverschluß „ 14.50

Preise per 100 Stück, größere  
Quantitäten billiger.

Christian Kern am Markt  
Flaschen-Lager.

Wasserwärme im Schwimmbad 17 1/2 Gr. C.  
Borausichtliche Witterung am 20. Mai  
Gewitterdrohend, warm.